

Viel Wertschätzung für die Füssener Blaulichtorganisationen

Der Neujahrsempfang bietet Einblicke in die Tätigkeiten der Helferinnen und Helfer. Politiker versprechen weiterhin ihre Unterstützung für die vielen zum Teil ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Neu in der Runde ist die DLRG.

Von Tanja Leiterer

Füssen Carpe diem – nutze den Tag: Mit diesen Worten eröffnete Franziskaner-Pater Michael Hubatsch seine Rede beim Neujahrsempfang der Füssener Blaulichtorganisation im Sparkassengebäude in Füssen. „Ihr nutzt Eure Zeit sinnvoll und setzt sie für das Wohl anderer Menschen ein“, lobte er die Vertreterinnen und Vertreter der Rettungs-Organisationen.

Als Hausherr übernahm Manfred Hegedüs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Allgäu, das Grußwort. Er sprach den Anwesenden seinen Dank für die geleistete Arbeit aus und sicherte weiterhin die Unterstützung durch die Sparkasse Allgäu zu.

Aus sieben Mitgliedern besteht die Vereinigung, die als gemeinsames Erkennungszeichen Blaulichter auf ihren Einsatzfahrzeugen führen. Neben Feuerwehr, Polizei und Bergwacht, zählen das Bayerische Rote Kreuz (BRK), das Technische Hilfswerk (THW) sowie die

Wasserwacht zu den Mitgliedern. Neu hinzugekommen ist die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, kurz DLRG.

Sonja Gleich führte als Sprecherin in charmanter Weise durch den Abend und stellte die sieben Mitglieder kurz vor: Die Feuerwehr war bei Bränden, Hochwasser und Unfällen gefragt und brachte es im vergangenen Jahr auf 555 Einsätze. Die Polizei ist mit Dienststellen in

Füssen, Pfronten und der Wasserwacht in Dietringen vertreten und kümmert sich im Altlandkreis Füssen um die Sicherheit von 50.000 Einwohnern. Das BRK hat seit Beginn der Pandemie über 2400 Stunden im Betreuungsdienst geleistet und 650 Stunden in der Flüchtlingshilfe.

Neben dem Zivil- und Katastrophenschutz setzt sich das THW für die Sicherheit bei Veranstaltungen

ein und leistete darüber hinaus Hilfe im Ahrtal, das schwer von einer Flut getroffen wurde. Bei der Wasserwacht wurden im letzten Jahr 2000 Einsatzstunden gezählt und zudem das 75-jährige Jubiläum gefeiert. 49 Aktive, 16 Anwärter und 13 Jugendliche zählen zu den aktiven Mitgliedern der Bergwacht, die zu 137 Einsätzen im Jahr 2022 zu gerufen wurden. Als neues Mitglied wurde die DLRG begrüßt, die es seit April 2022 in Füssen gibt und die durch Aufklärung und Ausbildung für mehr Sicherheit auf dem Wasser sorgt.

„Angesichts der vielen Helfer kann man in Füssen und im Umland gut und sicher schlafen“, ist sich der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU) sicher. Er blickt auf die Berliner Silvesternacht zurück, in der Rettungskräfte in ihrer Arbeit behindert und teils schwer attackiert wurden. „Es kann nicht sein, dass Helfer zu Opfern werden“, sagte Stracke und versprach sich an höherer politischer Stelle für deren Schutz einzusetzen.

Anerkennung zollte Bürgermeister Maximilian Eichstetter den Füssener Einsatzkräften, die sich für das Wohl der Bevölkerung an 365 Tagen im Jahr engagieren.

Erstmals war die evangelische Pfarrerin Nadine Keyser beim Neujahrsempfang anwesend. Sie lobte die Mitglieder, dass sie nicht nur Hörer des Wortes seien, sondern sich auch tatkräftig für die Gesellschaft – gerade in Ausnahmesituationen – stark machten.

Ein großes Lob für die Zusammenarbeit unter den Organisationen kam von der Landtagsabgeordneten Angelika Schorer, die zugleich Landrätin Maria Rita Zinnecker vertrat. Als Präsidentin des BRK weiß Schorer um den hohen Stellenwert des Ehrenamtes und zollt allen Ehrenamtlichen hohen Respekt. „Es ist eine sehr große Vielfalt an Wissen vorhanden und es ist wichtig, dass man sich untereinander austauscht.“ Diesem Auftrag folgten die Anwesenden und ließen den Abend bei einer Stärkung in lockerer Atmosphäre und guten Gesprächen ausklingen.



Vertreter der sieben Mitglieder der Füssener Blaulichtorganisationen mit der Organisatorin des Neujahrsempfangs Manuela Krüger-Ebner. Foto: Tanja Leiterer